

**Monument**  
für Halle vierteljährlich 2 Mark,  
für auswärts ebenfalls 2 Mark, für  
2 Monate 1 Mark 24 Pf., für 1 Monat  
67 Pf., excl. Beleggeb.  
Bestellungen werden von allen Reichs-  
Postanstalten angenommen.  
Für die Redaction verantwortlich:  
Carl Graefe in Halle.

# Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal).  
Fester Jahrgang.

**Inserate**  
werden für die Spalte oder deren  
Raum mit 15 Pf. Reichsmünze berech-  
net und in der Expedition sowie von  
unsern Annahmestellen und allen An-  
noncen-Expeditionen angenommen.  
Inserate im reaktionellen Theile  
pr. Seite 30 Pf. Reichsmünze.  
Expeditionen: Wörzburger 12.  
Gr. Ulrichstr. 47.

Nr. 29. Halle a. d. Saale, Sonntag den 4. Februar 1877.

## Die Aufhebung der Leihämter.

Bei den jüngsten Debatten im Abgeordnetenhaus wurde gelegentlich der Beratung des Etats die Aufhebung der königlichen Seebauverwaltung als eines mit den Zwecken eines constitutionellen Staates unvereinbaren Handelsinstitutes in Anregung gebracht und dabei auch des eventuellen Eingehens des zu derselben gehörigen Berliner Igl. Leihamtes gedacht. Auffälliger Weise hat der Magistrat von Berlin die Uebernahme dieses Leihamtes abgelehnt und da die Staatsverwaltung selbst die Aufhebung der Igl. Seebauverwaltung in's Auge gefaßt hat, so wird sie sich darüber entscheiden müssen, ob sie das Berliner Leihamt als Staatsinstitut weiter fortführt oder eingehen läßt, womit sie zugleich ihre Principien über die Leihämter im Allgemeinen ansprechen wird. Wir geben dem Abgeordneten Richter (Sagen) ganz Recht, wenn er sagt, die Leihämter dienen fast ausschließlich den feilischen Tagen, welche zu feilischen Verhandlungen einladen, durch ein Anknüpfen der zum Verträge eingelieferten Vertheilungsscheine. Allerdings ist es recht bequem, sich durch eine solche Verpändung gegen billige Zinsen und ausgedehnte Einlösungsfristen augenblicklich Geldmittel zu verschaffen und der Vermögensschwächliche billigt sich gewiß zuerst damit, wenn ihm das Geld ausgegangen ist. Allein der Abgeordnete Richter hat den menschlichen Reichtum überhaupt nicht genug in Betracht gezogen, ebenso wenig, wie die Noth und den Mangel, welche den Menschen heimlich können. Wenn ein Leihnehmer Geld braucht, so verschafft er es sich eben so gut er kann, steht ihm kein Leihamt zu Gebote, welches gegen 12 Prozent jährliche Zinsen und halbjährige Einlösungsfrist das nötige Geld leiht, so geht er zu einem Rückkaufshändler, der ihm hundert Prozent Zinsen abnimmt und nur monatliche Frist gewährt. Ebenso wird derlei Verfahren bei welchem der Hunger anknüpft. Die Leihämter sind daher von zwei Uebeln das kleinste und sie gewähren doch wenigstens Schutz vor dem täglich und gerade bei den jetzigen schlechten Zeiten mehr sich andeutenden Verderb. Wir glauben daher, daß der Staat im Interesse seiner Angehörigen handeln wird, wenn er sich die Einrichtung königlicher oder auch städtischer Leihämter in Städten, wo solche noch nicht existiren, anzulegen kein läßt und dafür den Waisenkindern und Rückkaufshändlern, die mit Hinterziehung des Geldes die unverschämteste Falschschneiderei treiben, ein noch stärker auf die Finger schießt, er wird die ärmere Classe der Bevölkerung den Wucherern entreißen, deren Opfer sie an manchen Orten in Schreden erregendem Maße ist.

in Werte von 800,000 Ducaten geliefert hatten, verlangten vor einigen Tagen Bezahlung ihrer Schuld, sollen aber von der Regierung darauf zur Antwort erhalten haben, Serbien sei jetzt nicht in der Lage, eine solche Summe auslegen zu können. Die Kriegeranten wollen sich nun an das österreichische Generalconsulat in Belgrad beifügen Vermittelung in dieser Angelegenheit wenden, welches ihnen aber auch wenig helfen wird, denn wo nichts ist, das hat nicht nur der Kaiser sondern auch ein Armeelieferant sein Recht verloren. Der Bruder Russe läßt nichts von sich hören, als ob er für den Bruder Serben zahlen wolle, als ob aber auch's Hegen ginz, war er bei der Hand.

Die Engländer werden ihrem Lord Salisbury eben keinen sehr warmen Empfang bereiten. Es werden allenfalls die Meetings abgehalten, welche sich mit seiner Konferenzpolitik beschäftigen. Gladstone ist sehr hinter ihm her und behauptet, nur dadurch, daß die englische Regierung und speziell Salisbury die Fäden heimlich unterstüßt habe, habe sich Europa die unendliche Blamage geholt. Im Parlament wird der Lord daher manches zu hören bekommen, wovon er wenig erbaunt sein wird.

Daß Belgien das Paradies der Ultramontanen ist, hat sich längst gezeigt. Das lehrreiche Beispiel aber, was Alles unter clericaler Herrschaft möglich ist, wurde vor Kurzem gegeben. In einer neuerlichen Kammerung wurde ein Fall zur Sprache gebracht, in welchem ein Priester, wegen dreifachen Diebstahls von 32 Monaten Gefängnisstrafe verurtheilt, sich der Strafe durch Flucht entzog und so lange im Ausland weilte, bis er von der clericalen Regierung begnadigt wurde. Nach seiner Rückkehr verließ ihm der Bischof von Namur ein neues Pfarramt, und die Regierung bemilligte ihm ein Geldgeheim für außerordentliche Dienstleistungen. Kann es eine treffendere Illustration zur clericalen Willkürhaftigkeit geben, als dies Geldgeheim für außerordentliche Dienste an einen Priester, der vom Gerichte wegen dreifachen Diebstahls wegen der Sittlichkeit verurtheilt worden ist?

Seitens des italienischen Gerichts ist dem Cardinal Redonchi durch einen Gerichtshof des Justizpolizeigerichts eine Vorladung nebst Anklage beauftragt worden, durch welche derselbe für den 7. und 8. M. vor das Kaiserliche Gericht geladen wird, um sich wegen der ihm zur Last gelegten Zuwiderhandlungen gegen die preussischen Kirchengesetze zu verantworten. Francolino, der legte Nahrungsaufnahme in den neapolitanischen Provinzen, ist in einem Treffen in der Nähe von Salerno getödtet worden.

auch die Partei selbständiger Handwerker und Gewerbetreibender, die kurz vor den Stichwahlen durch ihren Beschluß, sich bei diesen der Stimmabgabe zu enthalten, der Fortschrittspartei offen den Fehdehandschuh hingeworfen, und die es bei den Wahlen am 10. Januar in Berlin bereits auf ca. 4000 Stimmen gebracht hatte, eine nicht unbedeutende Rolle. Der Ausschuß des Centralwahlcomitès hielt gestern eine Versammlung beifügen Beirathung des Verhältnisses der Partei bei der Nachwahl, bei der es ihrem Referenten als einzigem Umrangewählten vorgewandt war, anwesend zu sein. Es entspann sich eine recht lebhafte Debatte, in der sich sämtliche Redner dafür erklärten, an der bisherigen Candidatur Brandes so lange festzuhalten, bis nicht ein passenderer Candidat aufgestellt würde. Von der Fortschrittspartei, die, wie man erklärte, trotz des Parteibeschlusses der Wahlenthaltung von Seiten der Handwerkerpartei doch nur mit Hilfe derselben das günstige Resultat vom 23. v. M. erzielt habe, wollte man einsteigen und als Gegenleistung für diese Unterstützung die Annullierung der Candidatur Brandes verlangen. Die Fortschrittspartei diesem Ansinnen Folge leisten wird, ermeint man als zweifelhaft, mehr Aussicht dürfte, wie wir meinen, dazu vorhanden sein, daß die Handwerkerpartei durch eine Alliance mit den Nationalliberalen, eine solche auch bereits angeregt, den Sieg erringen könnte. Interessant ist übrigens das Agitationsmännchen der Socialdemokraten, die es mit ihrem Mitteln nicht so genau nimmt, wenn sie nur neue Schaaren zu sich heranziehen kann. Mit der Parole: Eigentum ist Diebstahl, nur der Arbeitethand hat Erstlingsberechtigung und muß zur Herrschaft gelangen, haben die sozialistischen Führer fast den gesamten Arbeitethand Berlins und anderer Orte in ihre Netze gelockt, und während sie bisher den Mittelstand ganz und gar vom Erdboden verschwinden machen wollten, legen sie jetzt durch die Prüfte, sie wollten den Kleinverehand haben und fördern, die Kramrisse auch nach diesen aus, und leider ist ihre Speculation auf die Dummheit der Menschen nicht unrichtig gewesen, denn auch von den leinereu selbständigen Handwerkern haben sich viele durch die schönen Worte und leeren Versprechungen der Sozialisten beirren lassen, sich diesen in die Arme zu werfen. Die Handwerkerpartei will es sich zur Aufgabe stellen, diese verlorenen Brüder wieder auf den rechten Weg zurückzuführen, gemiß ein sehr lobliches Beginnen, ob aber nicht trotzdem die Paß der Socialdemokraten vorläufig noch im festen Wächstum bleiben wird, darüber wird ja der Ausfall der Wahlen Aufklärung geben.

Es unterlege jetzt keinem Zweifel mehr, daß das Abgeordnetenhaus vor dem 1. März seine Arbeiten nicht wird zu Ende führen können. Hierdurch tritt der unliebliche Zustand von dem Zusammenfallen des Reichs- und Landtages wieder ein.

Die von Breslau aus angeregten Versuche, die Vertrauensmänner des meininger Waldpreßes zu bewegen, den Abg. Kasker von der Zugabe zu entbinden, das dortige Reichstagsmandat anzunehmen, haben bis jetzt zu keinem Erfolge geführt. Es wird daher voraussichtlich eine Neuwahl in Breslau notwendig werden.

Schon seit einiger Zeit ist durch die Presse bekannt geworden, daß zwischen der preussischen Regierung und der Berlin-Dresdener-Eisenbahn von Neuem Verhandlungen wegen Ankauf der letzteren angeknüpft sind. Es gewinnt den Anschein, als ob dem Landtage noch in der gegenwärtigen Session eine bezügliche Vorlage zugehen werde.

Prinz Wilhelm wird in den nächsten Tagen nach Potsdam überföhren, um seine militärische Ausbildung im praktischen Dienste zu erhalten.

## Deutsches Reich.

**Berlin, 2. Februar.** Zum dritten Male wird der 3. Berliner Reichstagswahlkreis in die Wahlagitation eintreten und zur Wahlurne schreiben müssen, wenn der bei der Stichwahl gewählte fortgeschrittliche Abgeordnete Bezirksgerichtsrath Herz ist gleichzeitig auch im Wahlkreise Anspach gewählt worden und hat erklärt, dort annehmen zu wollen, weil sonst leicht jener Kreis den Ultramontanen in die Hände fallen könnte. Wen die nationalliberale Partei diesmal als Candidaten für den 3. Reichstagswahlkreis aufstellen wird, ist noch ungewiß, von fortgeschrittlicher Seite ist, wie wir aus zuverlässiger Quelle hören, der in seinem alten Wahlkreise Angerburg-Wagen durchgefallene v. Sauer-**Tarpsitz**, ein Fortschrittsmann des linken Flügels, als Candidat in Aussicht genommen und die Socialdemokraten werden ebenfalls an ihrem alten Candidaten **Radow** festhalten. Neben diesen Parteien spielt aber

## In Memoriam.

XXXX.  
4. Februar.

Wir gehen zunächst mit unsern Erinnerungen um 2 Tage zurück und gedenken des 2. Februar, Maria Reinigung, oder Maria Lichtmes. Bekannt ist von der alten lutherischen Kirche dieser Marienstag in den Festkalendern mit aufgenommen worden. Das Evangelium dieses Tages ist Luc. 2, 22-32 und behandelt die Darstellung Jesu im Tempel, da die Sage, der Reinigung Maria, gekommen waren. Das Evangelium erzählt von Simeon, der den Tod nicht sollte sehen, er hätte denn zuvor den Christ des Herrn gesehen. Bekannt ist ja der Lobgesang Simeons, da er Jesum auf seine Arme genommen, das „Nunc dimittis“ (Herr nun löstest du deinen Diener in Frieden fahren). Das Fest „Maria Reinigung“ sing Kaiser Justinian (542) an zu halten, damit sein Volk von einer großen Pestilenz befreit würde (Daruntus lib. VI, p. 718). Wunderbar ist es, wie in diesem Feste ein alter heidnischer Cultus aufging. Man feierte am 2. Februar das Fest der Proserpina und andere Mächter an, weil Proserpina in die Unterwelt gegangen war. In gleicher Weise wurde dieses Marienfest mit Mächtern gegangen, welche in der Kirche gemeint wurden. Von diesem Gedächtnis wurde der Festtag auch „Maria Lichtmes“ genannt.

Schließen wir hieran fallsche Erinnerungen an, so geben wir zunächst einen Tag vorwärts. Am 5. Februar 1324 wurde das ewige Verbinidnis der Stadt Magdeburg mit der Stadt Halle geschlossen. Hieran bekennen wir — feigt es in der Urkunde in Ueberlegung — in diesem gegenwärtigen Briefe, daß die ehrtoren Leute, unsere getreuen Freunde, die Schöppen, Rathmann und die fünf Weister von den großen fünf Rathmann und die Bürgergemeinde von Halle und wir, durch Schwereit und Noth, die sie und wir gelitten haben und noch leiden von unrechter Gewalt, uns haben verbunden bei unserer Treue und mit Selbste emiglich, bei einander zu bleiben, unser Recht zu wahren und der Gewalt und dem Unrecht zu widerstehen mit Hilfe und mit Noth, als hier beschrie-

ben steht.“ Von den unterzeichneten Namen dürfte heute wohl nur noch der Name „Fryse“ in Halle vorkommen.  
Vom 3. Februar 1463. Darin eine Urkunde, nach welcher Erzbischof Friedrich von Magdeburg an das Kloster zu St. Moritz alle Hereditätigkeit des Erzbischofs an den Dörfern Burg und Hohenberg gegen Abtretung der Kreuz- und Fischweie in der Passendorfer Aue erblich überläßt.  
Am 3. Februar 1449 erteilte Erzbischof Friedrich von Magdeburg die Confirmation der von Hermann Stoppeln in U. v. Frauen-Kirche zu Halle errichteten und mit 2 geistlichen Beneficenzen verknüpften Altiäre St. Nikolai und St. Trinitatis. Gehen wir zu den anderweitigen Gedenktagen des 4. Februar über, so ist dieser Tag 211 der Todestag von Marcus Sertimus Severus, des von den Legionen zum Kaiser ausgerufenen römischen Feldherrn, welcher seine Gegenläufer Niger und Albinir schlug und nach siegreichen Kriegen in Britannien zu Eboracum, dem heutigen York, starb.  
Auch eines hervorragenden Gelehrten aus alter Zeit Todestag ist der 4. Februar. An diesem Tage 856 starb Rhabanus Maurus, „Lehrer der deutschen Nation“, der Schöpfer des deutschen Schulwesens. Geboren 776 zu Mainz, starb er als Erzbischof von Mainz zu Winkel im Rheingau. Welsch verweidelt in die Streitigkeiten seiner Zeit, fand er doch Mnie, die Schriftauslegungen der Väter in Demuth zu sammeln. Er gründete in Fulda eine Akademie und war die erste öffentliche Bibliothek in Deutschland. Seine Schriften find zahlreich, Proschriften, Briefe, moralische und polemische Schriften. Ein lateinisches Gedicht „de laudibus s. crucis“ ist so eingerichtet, daß die Verse zusammen eine Kreuzesfigur bilden. Er ist für die Hallenser am so wichtiger, weil Erzbischof Albert 1515 seine Uebersetzung von Mainz nach Halle bringen und in der Wörzburger besetzen ließ.

Der 4. Februar 1695 nennt uns einen berühmten Namen aus unserer vaterländischen Geschichte. Es starb an diesem Tage Georg, Reichsfürst von Derfflinger, kurbrandenburgischer General-Feldmarschall, der Mitbegründer und erste berühmte Feldherr des durch den Kurfürst Friedrich Wilhelm den Großen ins Leben gerufenen brandenburgisch-preussischen Heeres. Er soll zuerst Schneebergefälle gewesen sein, war fähstlicher, dann schwebischer Officier, zuletzt brandenburgischer

General. Er war es, der hauptsächlich zur Entscheidung bei Jochbellen mitwirkte. Von seinen Töchtern erblühte ihm eine große Nachkommenschaft und er prangt als Ahnherr in den Stammbäumen der Fürsten von Heuß und von Schönburg, der Grafen Goltz, Bernigerode und Paugwitz und der Ritterlichen Geschlechter Marwitz, Zieten, Bismarck und Bonin.

Am 4. Februar 1774 starb Charles Marie de la Condamine, französischer Gelehrter und Reisender, zu Paris, ein bedeutender Förderer der geographischen und mathematischen Kenntnisse und am selben Tage 1871 Hermann Ludvig Heinrich Fürst Bückler-Wurkau, der Schriftsteller der vornehmen Welt, dessen „Briefe eines Verstorbenen“ einst großes Aufsehen gemacht haben.

Gehen wir zu einzelnen Thatfachen über, an die uns dieser Tag erinnert, so gedenken wir zunächst zweier Ereignisse aus der französischen Revolutionzeit. Am 4. Februar 1790 leitete Ludwig XVI., Frankreichs unglücklicher König, den Bürgerkrieg an demselben Tage desselben Jahres wurde das Decret erlassen, nach welchem sämtliche Klöster in Frankreich eingegeben und für Eigentum der Nation erklärt wurden. Am 4. Februar 1814 war das Treffen bei Chalon-sur-Marne, in welchem die Preußen unter Herzog von Angoulême schlugen. Am selben Tage 1830 wurde in der Londoner Konferenz die Unabgängigkeit Griechenlands von den Großmächten anerkannt.

Um mit einem Rückblick auf den letzten Krieg zu schließen, so erklärte ein amtliches Decret vom 4. Februar 1871 das Wahldecree Gambetta's für null und nichtig und nahm in Folge dessen Gambetta seine Demission.

Mit einem Worte Götze's möchte ich mein heutiges „In Memoriam“ schließen, das uns an das Vergehen der Zeit erinnert, wie ja jeder Gedentag uns dazu mahnen soll:

Mein Erbtteil — wie herrlich, wie weit und breit!  
Die Zeit mein Bestes, mein Aker die Zeit!



frühen, wie Sie wohl, seit trieg Sie mich noch nicht!" — In Frankfurt a. M. wurde eine Frau, die fünf Eier für fünfzig verkaufte, zu einem Monat Gefängnis verurtheilt. Obgleich dieselbe sich innerhalb der Tage sechs Selbstmord vorgenommen.

— (Aber-) der Compositur der „Stimmen von Bortini“ starb in Paris während der Commune. Da man sein Vergränlich den Revolutionären nicht anvertrauen wollte, setzte man die Leiche provisorisch in der Gruft der nächstgelegenen, der Trinitätskirche bei. Gerade vor dieser Kirche entpand sich nach dem Einzuge der Besatzer ein heftiger Straßenkampf, und die Gruft füllte sich halb mit Leichen von Häuptern, ohne daß glücklicherweise der Tod des Compositors eine Abschüdnung erlitt. Man handelte es sich um die Frage eines wichtigen Monuments, welches eine Summe von mindestens 20,000 Fr. erforderte. Die Erben Anderer wollten sich wieder zu keinem Beiträge hierfür verlassen und erst auf die bittere Bemerkung des jungen Bortini: „Nun an, Sie leisten also nichts als den Todten!“ feuerten sie 3000 Francs bei, während der Staat den Marmor unentgeltlich liefern wollte. Inzwischen war der Krieg der Trinitätskirche abgehandelt worden und rühte sich Jahre hindurch gegen Wittere bei einem Grabsteinereiser, welcher auf dem Friedhofe von Montmartre Leichen in Massen sammelte. Erst nach der glücklichen Hilfe des Pöblers von dort nach dem Pere-Lachaise übertragen, wo jetzt das Monument entsetzt werden soll.

(Beobachtung von Constantinopol.) Die Angaben neuerer Schriftsteller über die Einwohnerzahl von Constantinopol differiren zwischen 300,000 und zwei Millionen Seelen. Wenn nämlich der weiten Quartiere von einem Hauptort aus ist man geneigt, die Stadt für viel größer als Wien oder Berlin zu halten. Nach einer neuen Statistik indes, welche die türkische Regierung bei Gelegenheit der Eintheilung der Capitale in achtzehn Wahldistricte aufstellen ließ, scheint die Einwohnerzahl geringer zu sein. Nach dieser Statistik würde die gesammte Stadt also 524 Quartiere mit 62,262 Häusern zählen. Rechnet man hierzu die verstreuten Dependenz, die Anstalten im Marmarameer u. s. w., so ergeben sich im Ganzen 65,000 Häuser, welche, zu je acht Einwohner gerechnet, ein Totale von 520,000 Einwohnern ausmachen würden. Es sind aber hier nur die Wohnhäuser gerechnet, deren Eigentümer ottomanische Staatsangehörige sind und man meint, es gäbe außerdem eine ausländische Bevölkerung von 100,000 Seelen und eine flüchtige Bevölkerung von ebenfalls 100,000 Seelen in Constantinopol.

— (Eine Wärmflasche) hat in einem Hause zu Götta einen großen Erfolg, glücklicherweise kein Unglück verursacht. Geistes- und sehr bedauerlich war die Abends in die Drenndire geistert und dort wahrlich geistert worden. Nachts vernahm

man einen ungeheuren Knall, als dessen Ursache sich eine Explosion der Wärmflasche zeigte, welche den ganzen Dien zertrümmert hatte.

— (Ein lebender Waffel.) In einem Berliner Handbühnenklub trat eine junge Wienerin und wünschte ein Paar Handbühnen zu kaufen. Als ihr darauf den Waffel aus der Hand legte, fing dieser zum Sprechen der Bühnenmisseth an zu tanzen. „Was ist das!“, rief diese mit einem Ausruf aus: „Oh, herrlicher! Ich bin nicht“, beruhigte die Wienerin, „es ist nur so a kleines Spitzgerie darinnen!“

### Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Die Saal-Inspektur hat sich im Vorjahre verhältnißmäßig günstig entwickelt. Selbst der December, welcher bei den meisten Bahnen Mindererträge ergab, hatte noch eine kilometrische Mehreinnahme von 72 M. aufzuweisen, während die gesammte Mehreinnahme auf den Kilometer 878 M. ausmachte. Die Gesamteinnahme betrug 362,236 M., welche nach Abrechnung von etwa 50 Mkt. Betriebskosten und 120,000 M. Zinsen den Privatortidien einen kleinen Reinertrag lassen wird. Die Staatseinnahmen befinden sich in den Händen der Privatorten, auf die Staatseinnahmen ist aber der an 5 pCt. Zinsen fehlende Betrag aus den Ertragsmitteln späterer Jahre nachzuschlagen.

### Getreidebericht von S. Wagner u. Sohn.

Halle, den 3. Februar 1877.

Bei mäßiger Zufuhr ist in Preisen und Tendenz keine Veränderung zu berichten.  
Weizen, geringer, 201-210 M., besserer 213-222 M., feiner und feinsten 225-234 M., per 85 Kilo brutto per Sack.  
Roggen 17 M., 90 Pf. bis 18 M., 90 Pf. per 84 Kilo brutto per Sack.  
Gerste, gemischte, 150-153 M., besserer 156-159 M., feine und Gewalder 162-165 M., per 75 Kilo brutto per Sack.  
Saffer, 105 M., per 50 Kilo brutto per Sack.  
Weis, 147 M., pro 1000 Pfd.  
Victoria-Erbsen, bis 225 M., per 90 Kilo brutto per Sack, bezahlt.

Berlin, 2. Febr. (Nach Ermittlungen des königlichen Polizei-Präsidenten.) Weizen 100 Kilogr. 21 M. — Pf. bis 23 M. 50 Pf. Roggen 17 M. 90 Pf. bis 18 M. 90 Pf. — Gr. Gerste 17 M. 40 Pf. bis 18 M. — Pf. Saffer 16 M. 20 Pf. bis 18 M. — Pf. — Heu 100 Kilogr. 5 M. 60 Pf. bis 8 M. 40 Pf. — Stroß 100 Kilogr. 3 M. 25 Pf. bis 9 M. — Pf. Erbsen 100 Kilogr.

18 M. — Pf. bis 26 M. — Pf. Rindfleisch 100 Kilogr. 26 M. — Pf. bis 42 M. — Pf. Rindfleisch 100 Kilogr. 29 M. — Pf. bis 32 M. — Pf. Rindfleisch 100 Kilogr. 5 M. — Pf. bis 6 M. 25 Pf. Rindfleisch 1 Kilogr. 1 M. 20 Pf. bis 1 M. 40 Pf. Schweinefleisch 1 M. 10 Pf. bis 1 M. 50 Pf. Rindfleisch — M. 80 Pf. bis 1 M. 50 Pf. Sammelfleisch — M. 30 Pf. bis 1 M. 30 Pf. Butter 1 Kilogr. 2 M. — Pf. bis 3 M. 30 Pf. Eier 60 Stück 3 M. 30 Pf. bis 3 M. 60 Pf.

Roedebauken, 1. Febr. Weizen 21 M. 76 Pf. bis 22 M. 94 Pf. — Roggen 19 M. 5 Pf. bis 20 M. 24 Pf. — Gerste 16 M. — Pf. bis 17 M. 67 Pf. — Saffer 14 M. — Pf. bis 18 M. — Pf. — Stroß 100 Kilogr. — M. — Pf. — Heu 100 Kilogr. — M. — Pf. — Rindfleisch 1 Kilogr. 90 Pf. bis 1 M. 20 Pf. — Schweinefleisch 1 M. 20 Pf. bis 1 M. 40 Pf. Rindfleisch 80 Pf. bis — M. 90 Pf. — Sammelfleisch 50 Pf. bis 1 M. — Pf. — Saffer 1 M. 60 Pf. bis 1 M. 80 Pf. — Butter 1 Kilogr. 1 M. 80 Pf. — Eier 60 Stück 3 M. 80 Pf. bis 3 M. 70 Pf. — Käse à Schoß 3 M. 20 Pf. — Rindfleisch — M. — Pf. — Rindfleisch — M. — Pf. — Rindfleisch — M. — Pf.

### Wasserstand der Saale.

(Schleuse oberhalb Halle.)  
Am 2. Febr. Abends: Unterhaupt . . . . . 2.42 Meter.  
Am 3. Febr. früh: Unterhaupt . . . . . 2.42 "

(Schleuse bei Trotha.)  
Am 2. Febr. Abends: am neuen Unterhaupt . . . . . 3.46 Meter.  
Am 3. Febr. früh: Unterhaupt . . . . . 3.48 "

Gaße a. S. cm 1. Febr.:

Am Dierpegel . . . . . 1 Meter 75 Cm.  
Am Unterpegel . . . . . 1 Meter 96 Cm.

Ebbe bei Magdeburg, 1. Febr.: Am Regel 1.63 M., über Null.  
Dresden, 1. Febr.: 0.76 M. unter Null.  
Wittenberg, 1. Febr.: 1.72 Meter über Null.  
Burg, 1. Febr.: 2.22 M. über Null.  
Röhlitz, 1. Febr.: 1.36 M. über Null.  
Lützen, 1. Febr.: 1.30 Meter über Null.

### Das architectonische Bureau von Paul Querfurth zu Mersoburg, Lauchstedter Strasse Nr. 7.

empfehlte sich zur Anfertigung compl. Bauentwürfe, Bauanschlägen, Revisionen, Statistischen Berechnungen, sowie zur Uebernahme der Bauleitung und der Ausführung ganzer Bauten von Villen, Wohnhäusern, öffentlichen Gebäuden, landwirthschaftlichen und technischen Bauten.

### Für die Ballsaison

empfehlte die mechanische Schuh- u. Stiefel-Fabrik **T. Rosenthal** aus Berlin, **Hier: Poststraße 10,** die neuesten **Ballschuhe** und **Stiefeln** für Herren und Damen in grosser Wahl zu bekannt billigen festen Preisen.

### Nabenbohrmaschine

für Handbetrieb zum Bohren der Naben und Felgen, sowie zum Anstrichen der Speicherspeisen.

### Oswald Kaltwasser & Co., Maschinenfabrik in Halle a/Saale.

### Schrauben-Schneidzeuge etc.

in hochfeiner Waare.

### Böttcher-Messer

empfehlte **Carl Hellwig, Werkzeug-Fabrik, Halle a.S., Landwehrstraße 12.**

### Handwerker-Bildungs-Verein.

Montag den 5. Februar Abends 8 Uhr

### SOIRÉE und BALL

in der Kaiser-Wilhelms-Halle.

Fremde können nur durch Mitglieder eingeführt werden und sind Karten, à Stück 1 Mark, vorher in der Schuhwaarenhandlung von Ed. Zschäge, Schmeerstr. 24, zu haben.

Der Vorstand.

### Müller's Bellevue.

Donnerstag den 4. Februar d. J. von 6 Uhr an

### Ballmusik

wozu ergebenst einladet **Hermann Schade, Guter Weg.**

### Wilhelmshöhe zu Siebichenstein.

Donnerstag den 4. d. Mts. von Nachmittag 4 Uhr an **Ballmusik**, wozu freundlichst einladet **C. Müller.**

### Rauchfuss' Etablissement zu Diemitz.

Donnerstag den 4. Febr., Ballmusik mit freier Nacht (bei gutem Wet.). Anf. 8 1/2 Uhr.

### Kaiser-Wilhelms-Halle.

Heute Sonntag den 4. Februar

### Abschieds-Concert

der Herren Metz, Neumann, Ascher, Schreyer und Hoffmann, Quartett- und Completzänger des Leipziger Schützenhauses. Anfang 7 Uhr. Entrée à 50 Pfg., Kinder 25 Pfg.

### Nach dem Concert Ball.

Einem geübten Publikum sprechen wir hiermit unseren besten Dank aus für die ansehnliche Aufnahme, welche uns wiederum zu Theil wurde, und verbinden damit zugleich die Bitte, uns auch ferner ein geneigtes Wohlwollen zu bewahren.

Hochachtungsvoll Metz, Neumann, Ascher, Schreyer und Hoffmann.

### Café David

Sonntag den 4. Februar

### Nachmittag und Abend

### Zwei grosse Concerte

von der Capelle des Stadtmusikdirector W. Halle. Anfang Nachmittags 3 1/2 Uhr, Abends 7 1/2 Uhr. Entrée à Concert 30 Rpf.

### Conische Gummi-Schläuche

zum Bierabziehen auf Flaschen empfiehlte pr. Stück 60 A.

### Ferdinand Delme,

Leipziger-Straße 103.

Die berühmtesten **Zahnbürsten** Mastique-Garant, à Stück 50 u. 75 A., u. 1/4 M., empfi. in bester Qualität

Judmann & Ballin, gr. Steinstr. 8, Oscar Ballin, Leipzigerstr. 95.

### Alle Haararbeiten,

als: Zöpfe, Uhrschneuren, Arm-bänder, Brochen u. s. w. werden sauber und billig angefertigt.

Amalie Bräuer, Bärgasse 11 am Markt.

### Schriftl. Arbeiten

in Justiz und Verwaltungssachen, An- und Auslieferung von Acten, An- und Verkauf von Grundstücken, Agentur für Feuer-, Lebens- u. Hagelversicherung bei A. Bleeser, Schmeerstr. 25.

### Tanz-Unterricht

nach einer leicht fasslichen Methode wird schon Sonntag und Donnerstags in Wohnung erteilt.

Kunze, Hof u. St. Gumburg 5.

### Schnell-Schönreubenterricht

kaufm. Handlchr. m. Garantie, Tanzunterricht Mittwoch 8-10, Sonntag 4-6 Uhr erteilt **Landmann, neue Promenade 10.**

### Möbel-fuhrwerk

ein- und zweispännig **Pätzmann, Brunsdamm 16.**

Eil. Fuhrbrecht verl. billig **A. Meicher, gr. Berlin 10a.**

### Lüderitz' Berg.

Donnerstag den 4. Februar Abends

### Tanzkränzchen.

### Reichskanzler

Café & Restaurant, Leipz.-Str. 18, I. und II. Etage.

### Bockbierfest.

Rottig gratis.

### Frische Pfannkuchen.

**L. G. Bartcky.**

### Zur „Glocke“.

Morgen Montag: **Musikalische Abend-Unterhaltung** unter Mitwirkung des Herrn Träumers. Anfang 8 Uhr. — **Hier hochfein!** Es ladet ergebenst ein **C. Knäusel.**

### „Zur Erholung“

Werseburger-Straße 7c. Heute Sonntag den 4. Februar ladet zum **Tanzkränzchen** freundlich ein **August Albrecht.**

### Bergische bei Cröllwitz.

Sonntag den 4. Februar **Tanz** **Fr. Herrmann.**

### Hall. Turn-Verein.

Montag und Donnerstags von Abends 8 Uhr an **Turnübung** in der **Turnhalle“.**

### Jahn'scher Turn-Verein.

Mittwochs u. Sonntags von Abends 8 Uhr an **Turnübung** im „Stadtgarten“. Der Vorstand.



### Für Wiederverkäufer Engros-Lager

von **Kurz-, Galanterie-, Porzellan- und Porzellan-Waaren.** Halle a/S., gr. Ulrichstr. 42. **C. F. Ritter.** Billige Preise.

### Pfannkuchen,

gefüllte und ungefüllte, in der Bäckerei von **Wihl. Knäusel, St. Sandberg 16.**

### Schiemann's Bierlocale,

gr. Berlin 18.

Von jetzt ab jeden Morgen **frische Sooleter.** Heute Sonntag: **Fricassée v. Huhn.** ff. Berliner **Tivoli-Actienbier.** Seckiges u. franz. Billard.

### Stadtgarten.

Donnerstag den 4. Febr. d. J.

### Tanzkränzchen.

E. Seebe.

### HARMONIE.

Dienstag den 6. Februar von Abends 7 1/2 Uhr an **Kränzchen** in der Kaiser-Wilhelms-Halle.

### Vor-Anzeige.

**Stadt-Theater in Halle.** Dienstag den 6. Februar 1877 zum Benefiz für **Herrn Satory, Gattin** des Herrn Grube vom Stadttheater in Leipzig

### Egmont.

Tragödie in 5 Acten von **Ed. Sch. Egmont** — Herr Grube, Gatt.

### Leonore,

oder: **Die Gräbelsbraut.**

Wann wird **Dampfkönig** gegeben?

# C. Hauptmann's Möbel-Fabrik und Magazine

empfehlen ihr reichhaltiges Lager in allen Holzarten, eignes Fabrikat, zu soliden Preisen.  
**Kl. Ulrichsstr. 34 (Gasthof zu den „3 Königen“) und Gr. Klausstr. 7.**

## Größte deutsche Singer-Nähmaschinen-Fabrik.

Reelle Garantie.

Unterricht gratis.

Leichter geräuschloser Gang.



Jede echte Seidel & Naumann Singer-Nähmaschine trägt vorstehenden Stempel auf dem Patent-Knopf.

Jede echte Seidel & Naumann Singer-Nähmaschine trägt vorstehenden Stempel auf dem Patent-Knopf.

Jährliche Production 15000 Familien-Nähmaschinen.

## Die Singer-Familien-Nähmaschinen von Seidel & Naumann in Dresden

erfreuen sich des besten Renommés, sind ihrer vielseitigen praktischen Verbesserungen wegen unstreitig das vorzüglichste Fabrikat, und übertreffen die sogenannten amerikanischen Nähmaschinen in allen Theilen. Die an jeder Maschine angebrachte Original-Patentpulvorrichtung vermindert die Abnutzung um 40%. Eine Nähmaschine ist für viele Familien ein theurer Gegenstand, es ist daher bei deren Anschaffung umso mehr zu empfehlen, stets nur das beste und solideste Fabrikat zu wählen. Alleingiger Repräsentant für Halle a/S.

**Wilh. Keulmann.**

## Für Dampfkessel-Besitzer

empfehle ich meinen

## Caoutschouc-Kessel-Lack

zum Bestreichen der inneren Flächen der Kessel als vorzügliches Mittel, um den Kesselstein leicht entfernen zu können. Dieser Lack verhindert vollständig das Festsetzen des Steines an das Eisen, sodass das Reinigen der Kessel nur ein Viertel der bisherigen Zeit in Anspruch nimmt und keine Beschädigungen der Eisenplatten stattfinden können. Proben von Kesselstein aus meinen eigenen Dampfkesseln, an welchen die Wirkungen des Lackes zu ersehen, können bei mir angesehen oder auf Wunsch eingesandt werden.

## Franz Clouth,

Rheinische Gummiwaaren-Fabrik. **Cöln.**

## Geschw. Jüdel, Markt 5,

empfehlen ihr Lager von:

**Oberhemden nach neuestem Schnitt, Vollständige Ausstattungen für Herren, Damen und Kinder.**

Bestellungen werden unter Garantie des Gutes prompt effectuirt.

**Alle Leinen- u. Baumwollen-Waaren**

vorzügliche Qualitäten, billigste Preise.

Bei Entnahme von ganzen und halben Stücken Engros-Preise.

**Das Knaben-Garderobe-Geschäft**

von **A. Tyrroff, Schmeerstraße 12,**

macht darauf aufmerksam, daß **Confirmations-Anzüge** nach Maß angefertigt werden.

## F. G. Demuth, Neunhäuser 34,

Leinen-Lager u. Ausstattungs-Magazin.

**Herren-, Damen-, Kinder- und Bett-Wäsche**

nach Probestück oder Maass.

**Braut- und Kinder-Ausstattungen.**

**Oberhemden, vorzüglich sitzend unter Garantie.**

## Geschäfts-Gröfning.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum zeigen wir hiermit an, daß wir mit dem heutigen Tage an der Leipzigerstraße Nr. 105 (nahe am Markt) einen

**50 Pfennig-Laden, in Firma:**

**Berliner 50 Pfennig-Bazar**

eröffneden.

G. Abramsohn & Co.

**10,000 höchst nützlichste Gegenstände,**

jedes Stück nur 50 Pfg. im Berliner 50 Pfg.-Bazar ist allein zu haben

bei

G. Abramsohn & Co.

## Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Magazin

von **E. Gebser**

im „Preuß. Hof“, Steinstraße 20,

empfeht sein Lager selbstgefertigter

**Möbel und Polsterwaaren**

in geschmackvoller und guter Arbeit zu soliden Preisen.

Reparaturen werden prompt u. billig ausgeführt

## Stadt-Theater.

Sonntag den 4. Februar 1877. Mit aufgehobenem Abonnement. **Bummel-Fritze.**

- Große Feste mit Gesang und Tanz in 3 Acten und 7 Bildern von Jacobson.
1. Bild: Die verhängnißvolle Einnittung.
  2. Bild: Wette Gittern.
  3. Bild: Der Zweck heiligt die Mittel.
  4. Bild: Ein Wibi als Aelter.
  5. Bild: Deutsches Schützenfest.
  6. Bild: Die öffentliche Meinung.
  7. Bild: Gerettet.

Schauspielpreise. Montag den 5. Februar 1877. 31. Vorstellung im 3. Abonnement. Zum 14. Male.

## Ratitz

oder **Rußen und Türken.**

- Große komische Oper in 3 Acten von Suppé.
1. Bild: Der Jaktsha.
  2. Bild: Wascha Jager's Garem.
  3. Bild: Feiernsplanen.

## Frenbergs Garten

Heute Sonntag den 4. Februar Grosses

**Nachmittag-Concert** vom Musikdirector Fr. Menzel. Anfang 1/2 Uhr. Entree 30 R.-Pfg.

## Neues Theater.

Heute Sonntag den 4. Februar **Grosses Abend-Concert** vom Musikdirector Fr. Menzel. Anfang 1/2 Uhr. Entree 30 R.-Pfg.

Nach dem Concert **Tanzkränzchen.**

## Hötel zur Tulpe.

Montag den 5. Februar **Grosses Abend-Concert** vom Musikdirector Fr. Menzel. Anfang 8 Uhr. Entree 30 Rpf.

## Goldene Egge.

Sonntag den 4. Febr. Tanzkränzchen.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

## Strohüte

zum Waschen, Färben und Mobernieren werden erbeten. Die neuesten Strohüte liegen zur gef. Ansicht aus.

**Emma Pasenau,** 57. Gr. Ulrichstr. 57.

## Herren-Shlipse

**Adolph Kirchner** Grohmann Nachf. (H. 5,841)

## Gummistoff zu Betteinlagen

offert in verschiedenen Qualitäten **Adolph Kirchner** Grohmann Nachf. (H. 5,842) Markt und Kleinschmieden Nr. 1.

## Fr. H. Lauterhahn, Leipzigerst. 108.

Wäsche- und Ausstattungs-Magazin. Herren-, Damen-, Kinder- und Bettwäsche, Braut- und Kinder-Ausstattungen nach Probestück oder Maass. Neueste Facons. Garantie für gutes Sitzen. Billigste Preise.

Feinsten Astrachan-Caviar, Frische engl. u. holst. Austern, Fließend fetten Winterheinfachs, Ital. Dauermarkonen, Frischen Steinbutt, Seezunge und Frischen westph. Schinken, Prima Biesenneunaugen, Sämmtliche engl. u. franz. Conserven empfang und offerirt zu soliden Preisen

## Wilh. Schubert,

Gde der gr. Stein- u. gr. Ulrichs-Sträße.

## Die Hut- u. Mützen-Fabrik

en gros & en detail von

**D. Krause, 17. Leipzigerstraße 17,** empfiehlt das Eleganteste, sowie das Einfachste und Neueste zu nachstehenden billigen Preisen:

**Filzhüte** von 1 Thlr. an bis 2 Thlr. 20 Sgr.

**Mützen** in den geschmackvollsten Facons für Herren und Knaben, schon von 9 Sgr. an.

Gewo habe reichhaltiges Lager in

**Beamten-, Militär- u. Schüler-Mützen.**

Reparaturen werden schnell und sauber ausgeführt.

**D. Krause, Leipzigerstr. 17.**

## Neues Theater.

Auf vielseitiges Verlangen

Donnerstag den 8. Februar von Abends 1/2 8 Uhr ab

Zweiter grosser

## Volks-Maskenball



in sämmtlichen festlich decorirten Räumen bei ununterbrochenem Concert und Ballmusik, ausgeführt von der vollständig besetzten **Musik-Capelle** des Musikdirectors Herrn Menzel unter Leitung des Concertmeisters Herrn Haumann.

Zur Aufführung gelangen u. A.:

- 1) Quadrille à la cour, getanz von 4 Damen und 4 Herren, im Costüme aus der Zeit Ludwig XIV.
- 2) Allemande. Solotanz für 2 Damen und 1 Herren.
- 3) (Auf Wunsch:) Grosse amerikanische Matrosen-Quadrille, getanz von 4 Damen und 4 Herren.

Um 10 Uhr Grande Polonaise, wonach Demaskirung nach Belieben. Masken-Anzüge, sowie Dominos und Gesichtsmasken sind im Locale von Abends 1/2 8 Uhr ab zu billigen Preisen zu haben.

Billets für Herren-Masken à 1 Mt. 60 Pfg., für Damen-Masken à 1 Mt., sowie Zuschauer-Billets für die Gallerie à 50 Pfg., für die große Mittelloge à 75 Pfg. sind vorher zu haben in den Eigarrenhandlungen der Herren J. Neumann, gr. Ulrichsstraße 3, Steinbrecher & Jasper am Markt, J. Neumann, Königsstraße 5.

Auf Wunsch stelle ich auch die kleineren separaten Logen im Ganzen zur Verfügung. Für Zuschauerbillets an der Kasse erhöhte Preise.

**A. Wipplinger.**

Heute Sonntag

Erster Anstich des diesjährigen

## Hochofeinen Bockbieres

aus der Brauerei Riebeck & Co.

Hiervon ganz besonders Nothig zu nehmen bittet höflichst

**Cafe-Restaurant Ursin.**



NB. Köstlichkeiten ff. sowie eine große Auswahl warme und kalte Speisen.

## Verein der Krieger von 1866 ab.

Montag den 5. Februar Abends 8 Uhr Generalversammlung. Der Vorstand. Mit einer Ballgast